



## Editorial

### *Wirtschaftlicher Aufschwung durch Stimmungswandel?*

Die wirtschaftliche Leistung in Deutschland ist seit vier Quartalen nicht mehr gesunken. Das Geschäftsklima in den Unternehmen befindet sich seit Monaten auf einem Höhenflug. All dies geschieht, obwohl der den Wahlkampf beherrschende radikale Politikwechsel in den ersten 100 Tagen der neuen Regierungskoalition ausgeblieben ist. Was ist das für ein Phänomen? Hat die Stimmung von der realen Lage abgehoben oder handelt es sich um eine ganz normale Erscheinung in einer Aufschwungphase? Für beide Erklärungen finden sich Daten und Fakten.

Harte Konjunkturdaten, wie die der wirtschaftlichen Aktivität vorausweisenden Auftragseingänge, signalisieren schon seit längerem ein Anziehen der Konjunktur, ebenso die bereits 2004 beobachtete hohe Dynamik der Unternehmens- und Vermögenseinkommen. Die Politik hat sich nach der Umsetzung der bislang wenig Wirkung zeigenden Arbeitsmarktreformen weitgehend aus dem konkreten Wirtschaftsgeschehen herausgehalten. Sollte das Stimmungshoch in den Unternehmen etwa die Anerkennung dafür reflektieren? Wohl eher nicht. War da doch vor noch gar nicht so langer Zeit die Rede von Verkrustungen und Hemmnissen, die dem wirtschaftlichen Aufschwung im Wege stünden. Daran hat sich wenig geändert, trotzdem ist der Aufschwung in Gang gekommen. Die neue Regierung hat im großen und ganzen die Politik ihrer Vorgängerin fortgesetzt. Wenn nicht in der Ratio, dann muß die Hochstimmung der Unternehmen ihre Wurzeln in der Psyche haben. Aber die folgt eigenen Gesetzen. Bereits in den 1920er Jahren warnte der englische Konjunkturforscher Arthur Cecil Pigou vor Irrtümern, die durch Optimismus verursacht sind, genauer vor „der gegenseitigen Erzeugung von Irrtümern durch Optimismus und Pessimismus“, und davor, daß „das Ausmaß des Rückschlags in einen pessimistischen Irrtum, der folgt, wenn ein optimistischer Irrtum entdeckt worden ist, von der Größe des vorausgehenden optimistischen Irrtums abhängt“. Wenn sich die Richtungen des Irrtums gegenseitig verstärken, geht die Stimmung in der deutschen Wirtschaft mit der von vielen Forschern prognostizierten Konjunkturdelle nach dem Auslaufen der Sondereffekte im Vorfeld der Mehrwertsteuererhöhung krausen Zeiten entgegen, wenn auf die Übertreibungen des Optimismus im Jahr 2006 die Übertreibungen des Pessimismus danach in aller Stärke folgen werden.

*Udo Ludwig,  
Leiter der Abteilung Makroökonomik*